

Das alte Gefängnis von 1745

Rolf-Rainer Carls



Das Gefängnis auf einem Foto von 1892

Obwohl in der Jahressgabe 2014 des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins schon einige wichtige Informationen zum Gebäude des Gefängnisses von Udo Pieper zusammengetragen wurden, möchte ich mit diesem kurzen Überblick das Ergebnis meiner eigenen kleinen Recherche hier zur Diskussion stellen.

Schwerpunkte bei meiner Untersuchung waren Literaturstellen zum „Gefängnis“ in der einschlägigen Literatur zum historischen Moers und ein Vergleich der kartografischen Darstellungen von Alt-Moers, soweit sie mir zur Verfügung standen. Hinweise auf das gesuchte Gefängnis fand ich in den folgenden Literaturstellen:

1. Otto Ottsen schreibt in „Die Geschichte der Stadt Moers“ Bd. III., 1950, auf S.156, das die 1836 eröffnete katholische Volksschule am Kastell im Gefängnisgarten erbaut wurde. Er nennt hier als Quelle die Schulchronik, deren Einsicht ihm Rektor Terheyden gestattete.

2. Margret Wensky schreibt auf S. 93, in „Moers, Die Geschichte der Stadt...“, Bd. 2, 2000, dass im Jahre 1745 ein neues Corps de Garde und Gefängnishaus erbaut wurde. Als Quelle gibt sie Wilhelm Rotscheidt (1872-1945) an. Wilhelm Rotscheidt war von 1910 bis 1917 Pfarrer in Moers. (Aus: Archiv der Evangelischen Kirchengeschichte im Rheinland, www.archiv-ekir.de)

Bei M. Wensky ist auch ein Foto eines Schlußsteins abgebildet mit einem verschnörkeltem Monogramm FR von Friedrich dem Großen und einem lateinischen Text.



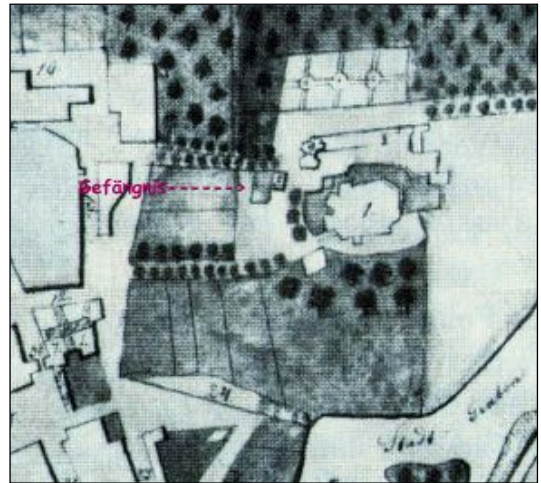
Schlußstein von 1745

3. Aufklärung bringt Hermann Boscheidgen in seinem stadthistorisch sehr detaillierten und lesenswerten Buch: Die oranische und vororanische Befestigung von Moers, August Steiger Verlag 1917, S.142. Er erläutert hier: „Friedrich der Große hatte hier 1745 ein Gefängnis bauen lassen. Ein von diesem Gebäude herrührender im Grafenschafters Museum befindlicher Schlußstein trägt die Inschrift FR (me) fieri jussit.“ In der zweiten Zeile des Steins kann man noch die Jahreszahl 1745 erkennen. Als Nichtlatiner findet man im weltweiten Netz auch schnell die Bedeutung: „Fredericus Rex hat mich in Auftrag gegeben 1745“. Die Bedeutung des dann noch folgenden Wortes konnte ich bisher leider nicht feststellen.
4. Der vierte Autor, der sich zum Gefängnis äußert, ist Hugo Otto in seiner Chronik „75 Jahre, Evangelische Volksschule am Kastell, 1857-1932, 1932, Gerhard Pannen Verlag“. Er schreibt hier auf der Seite 9: „Der Raum zwischen den beiden Wegen blieb in seinem südlichen Teile, wo jetzt die katholische Volksschule steht, in königlichem Besitz, weil hier der alte Fritz 1745 ein Gefängnis hatte errichten lassen, das erst vor wenigen Jahrzehnten abgebrochen worden ist.“ (Siehe auch Gregor Boese in der Jahressgabe 2014 GMGV, S. 96.)
5. Dank der Recherche von Dr. Wilfried Scholten in der Grafenschafters Dorfchronik wissen wir nun verbindlich, das der Schlußstein wirklich

zum Gefängnis gehörte und das Gebäude Ende 1902 abgerissen wurde. Siehe auch hier die Jahressgabe 2014 GMGV, S. 96.

Sehr informativ ist auch die Darstellung des Gefängnisses auf alten Karten. Dargestellt ist es auf folgenden Karten:

- a. Plan der Stadt Mörs vom Jahre 1785, Aus Hist. Reise durch die Grafschaft Moers von Prof. Karl Hirschberg, S.97.



Plan der Stadt Mörs vom Jahre 1785

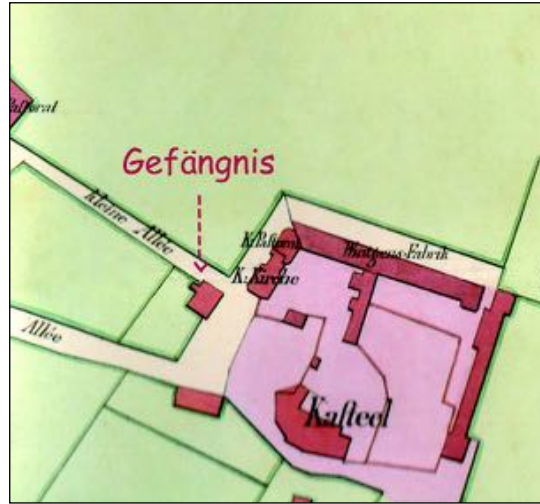
- b. Plan und Grundriß von dem Meurschen Casteel nebst da zu gehörigen Grund.... Ebenfalls aus der Hist. Reise durch die Grafschaft Moers von Prof. Karl Hirschberg, S.64. Wahrscheinlich aufgenommen um 1808 durch Arnols Brix anlässlich des Verkaufs des Schlosses an den Richter Weinhausen. (Aus : Otto Ottsen, Die Geschichte der Stadt Moers, Bd. I. 1950)



Plan und Grundriß von dem Meurschen Casteel nebst da zu gehörigen Grund 1808

Diese Karte hat übrigens eine interessante handschriftliche Widmung: Dem Verein für Heimatkunde von Herrn Julius Wintgens zu Crefeld - geschenkt 1910.

- c. Stadt Moers 1831, Angefertigt durch den Katastergeometer Michael Buyx. Aus: Michael Buyx (1795-1882) Geometer Altertumsfreund, Sammler, Verlag des Historischen Vereins für Geldern und Umgebung, 1995.



Stadt Moers 1831

Immerhin 157 Jahre, von 1745 bis 1902, stand das Gebäude am oberen Ende des Kastellplatzes. Aber war es wirklich nur ein Gefängnis? Aus den beschriebenen Hinweisen kann man eigentlich nur eine militärische Nutzung als Wachlokal mit Arrestzellen ableiten.

Vielleicht war sich der alte Fritz seiner Moerser noch immer nicht so sicher, nachdem sie ja Anfang des 18. Jahrhunderts so ungern Preussen geworden sind, hat er zur Sicherheit noch eine kleine soldatische Besetzung in Moers gelassen.

Nach dem Motto: Man kann ja nie wissen, wozu es gut ist.

